



Osterholzer Kreisblatt, 29.10.2008

# Rezept gegen Hausärztemangel: „Medical Wellness Park“

## Lokale Arbeitsgruppe diskutierte Konzept / Bauernhofschule geplant

Von Dietlind Sannmann  
und Lutz Peter Kaubisch

**LANDKREIS.** Die Lokale Arbeitsgruppe (LAG); ein Gremium der Gemeinden im Landkreis Rotenburg, kümmert sich nicht nur um die Attraktivitätssteigerung des touristischen Angebots. Sie sorgt sich zurzeit auch um die fehlende Nachfolge für die etablierten Hausärzte, die demnächst in Pension gehen. Das Thema stand auf der Tagesordnung während der jüngsten Mitgliederversammlung.

Thomas Gloth von der „Agentur für Dialog-Kommunikation“ aus Fredenbeck ist im Thema. Er erläuterte ausführlich sein Konzept für einen Medical-Wellness-Park. Man sei sich einig, so Pressesprecher Ernst Bayer, dass dafür eine Machbarkeitsstudie beauftragt werden müsse. Die medizinische Versorgung sei im ländlichen Raum ernsthaft in Gefahr; das hätten statistische Erhebungen der kassenärztlichen Bundesvereinigung und der Kommunen ergeben. „Hinzu käme der demografische Faktor unserer immer älter werdenden Gesellschaft“, ergänzte Bayer. Ziel sei es, „junge Ärzte für einen Berufsstart auf dem Lande zu begeistern. In den herkömmlichen Organisationsformen der Einzelpraxen sei dies nicht mehr möglich.

Um aus der Not eine Tugend zu machen, sollen sogenannte „Care Management Center“ eingerichtet werden. Dabei würden die vom Gesetzgeber vorgesehenen Versorgungsmodelle mit modernen und IT-gestützten medizinischen Dienstleistungen in einem Dienstleistungszentrum verbunden. Stichwort: Mediziner-Netzwerk und ein angegliedertes, modernes Seniorenzentrum

im Wohnparkstil. Die Gemeinde Fredenbeck wolle eine Vorreiterrolle einnehmen, informierte Bayer. „Es trägt zur Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur im Medizinsektor und der Erhöhung der Attraktivität des Medizinerberufes auf dem Land bei.

Ein modernes Gebäudedesign unter Umweltgedanken und umfassender Nutzung erneuerbarer Energien soll das Projekt ergänzen. Die Planer sind sich sicher, dass das Vorhaben zu einer nachhaltigen Entwicklung der Region beitragen wird.

Nach dem Beitrag von Gloth stand die Debatte über weitere Projekte auf der Tagesordnung, darunter die Attraktivitätssteigerung des touristischen Angebots in Gnarrenburg durch den Bau eines Aussichtsturms, ein Geh- und eine Radwegbrücke über die Oste sowie das Thema „Kunst und Kultur am Bahnhof“ in Gnarrenburg. Es beinhaltet die Neugestaltung des Eingangsbereiches zum Glasmuseum, die Einrichtung eines Tourist-Büros und die Bahnsteigerneuerung.

Das Gremium beschäftigte sich abschließend auch mit dem Projekt „Bauernhofschule“. Das Konzept sieht vor, die schulischen und außerschulische Umweltbildung mit dem Schwerpunkt Land- und Ernährungswirtschaft zu fördern. Für dieses Projekt soll auf dem Milchhof Kück in Langenhäusen eine vorhandene Scheune zur „Bauernhofschule“ umgebaut werden. Angekündigt: ein Aufenthaltsraum für zirka 30 Schüler mit einer integrierten Küchenzeile, Wasch- und Umkleidemöglichkeiten, ein Sanitärraum sowie ein überdachter Außenbereich. Letztes Thema der Sitzung: der Bau eines Torfkahnhafens bei der „Kreuzkuhle“ in Gnarrenburg.



**Die medizinische Versorgung sei im ländlichen Raum ernsthaft in Gefahr, sagt Ernst Bayer, Pressesprecher der LAG. FOTO: ROLF VENNENBERND**